

# Temperatur-Absturz zur Monatsmitte

GEWOSIE-Wetterstation im Oktober: Trüb, kalt und regenarm / Keine Herbststürme

**Bremen-Nord** – Das Oktober-Wetter brachte in Deutschland von allem etwas. Während einige Regionen zwischen Niederrhein und Mark Brandenburg in der ersten Woche von heftigen Gewittern, Stürmen und Regen heimgesucht wurden, kehrte weiter südlich noch einmal der Sommer zurück mit Werten von über 20 Grad. Grund dafür war eine Südwestströmung, die subtropische Luft mit sich führte. Für Bremen-Nord bedeutete dies immerhin noch fast ausschließlich zweistellige Werte bis zur Monatsmitte. Danach ging es bergab, mit den Temperaturen und den Sonnenstunden.

Rasch aufeinander folgende Tiefausläufer überzogen die Region in der zweiten Monathälfte mit trübem spätherbstlichem Wetter und vielen Tagen ohne Sonnenschein. Erste Nachtfroste, am 18. Oktober mit minus 0,7 Grad von der Wetterstation Bremen-Aumund gemessen, ließen die letzten Sommerblumen leiden. Die Wetterstation der GEWOSIE verbuchte als Tiefstwert 0,6 Grad am 31. Oktober.

So war es trotz der relativ warmen Temperaturen am Monatsanfang mit dem Höchstwert von 17,7 Grad am 7. Oktober



**Die GEWOSIE-Auszubildenden Cindy Blendermann, Torben Möhring, Vera Jackenholz (o. R. v. li.), Janina Markowsky (u. li.) und Jasmin Schröder nutzten einen der wenigen sonnigen Tage im Oktober zum Freimarkts-Bummel.**

FOTO: DF

und eines kurzen milden Intermezzos am 29. Oktober mit 14,4 Grad insgesamt zu kalt. An neun Tagen verharrten die Werte im einstelligen Bereich. Die durchschnittliche Temperatur lag mit

8,6 Grad um einen Grad unter dem Monats-Mittelwert. Und in den letzten zehn Tagen des Oktobers war Sonnenschein auch eher die Ausnahme. Etwa hundert Sonnenstunden im gesamt-

ten Monat erfüllten aber annähernd das langjährige Mittel für den Monat von 104 Stunden.

Herbststürme blieben im Oktober aus. Der Wind, überwiegend aus nördlicher Richtung, trieb das welke Laub nur müde vor sich her. Mit 45,2 km/h Windgeschwindigkeit am 3. Oktober war schon das Maximum des Monats erreicht. Und auch die Niederschläge fielen gering aus – trotz der vielen Tiefdruckgebiete und etlicher Tage mit geschlossener Wolkendecke. Zwar regnete es an 20 Tagen, dabei kamen aber gerade einmal 36,4 Liter pro Quadratmeter zusammen, etwa 30 Liter weniger als gewöhnlich im Oktober. Möglicherweise sehr zum Verdruss der

Landwirte. Denn wie heißt es so schön in einer Bauernregel: „Regen Ende Oktober verkündet ein gutes Jahr.“ Aber schließlich gibt es auch Ausnahmen von der Regel. DF